

Wohnen/Stadtraum in Berlin um 1800 - Maerz/April 2002

Claudia Sedlarz

Die beiden naechsten Tagungen der Interdisziplinaeren Arbeitsgruppe "Berliner Klassik. Eine Grossstadtkultur um 1800" an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften sind aufeinander bezogen und beschaeftigen sich mit der Nutzung, Gestaltung und Wahrnehmung von Raeumen im klassizistischen Berlin. Im folgenden finden Sie die Programme fuer beide Tagungen im Maerz und April 2002.

Exposes zu den einzelnen Vortraegen und weitere Informationen zum Projekt "Berliner Klassik" finden Sie unter: <http://home.arcor.de/berlinerklassik>

"SCHOENER WOHNEN IM SCHOENEN STAAT. WOHNEN IN BERLIN UM 1800"

Samstag/Sonntag, den 23./24. Maerz 2002 im Plenarsaal, Akademiegebäude
Jaegerstrasse 22-23

Auf der ersten Tagung "Wohnen in Berlin um 1800" geht es um Innenraeume und deren Ausstattung. Am ersten Tag der Konferenz werden hoefische und buergerliche Interieurs der Zeit vorgestellt und gefragt, wie bestimmte Geschmacksvorstellungen sich durch soziale Schichten verbreiten. Was bedeutet ein Stil fuer eine Gesellschaft, wie hier der antikische Stil, der durch die ornamentale Gestaltung auch der alltaeglichsten Gebrauchsgegenstaende in alle Lebensbereiche hineinragt

Woher kommen die

Vorbilder, was gilt als schoen und wie wird Schoenheit begruendet

Was

ergibt sich aus neuen Produktionsmoeglichkeiten des Handwerks, aus technischen Innovationen, Erfindungen, Bruechen in der Tradition, wie z.B. der langsamen Aufloesung des Zunftwesens

Fuer das Entwerfen von Ornamenten

wurde ein spezieller Unterricht fuer Handwerker in der Akademie der Kuenste eingefuehrt, die Vereinheitlichung des Stils wurde also staatlicherseits gefoerdert. Hatte das Auswirkungen auf die Identitaet und moeglicherweise das Verhalten der Stadt- und Staats"bewohner"

Am zweiten Tag wird auf den

individuellen Gebrauch der Wohnungen und ihrer Einrichtung eingegangen. Wie organisierten sich gesellige Zusammenkuenfte und Salons innerhalb der Wohnraeume

Ergaben sich daraus bestimmte Anforderungen an Räume und Möbel

Was lässt sich aus den Grundrissen über die Nutzung der Wohnungen ablesen

Wie verhält sich die Gestaltung der Grundrisse der Häuser zur gesamten Stadtplanung

Und: wie wird das Thema der Behausung, des Wohnens, der Raumerfahrung in der Literatur und in der bildenden Kunst der Zeit behandelt

Samstag, 23. März 2002

9.30 Uhr

Begrüßung, Einleitung: Werner Busch, Berlin

10.00 Uhr

Carola Zimmermann, Berlin: Innendekorationen von Carl Gotthard Langhans

10.45 Uhr

Adelheid Schendel, Potsdam: Zwei Räume aus dem Jahre 1808 im Berliner Kronprinzenpalais

11.30 Uhr

Joerg Meiner, Berlin: Leben zwischen Zeiten und Stilen. Die Wohnung des preussischen Kronprinzen Friedrich Wilhelm (IV.) im Berliner Schloss

anschliessend: Diskussion der Vormittagsvorträge

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Maria Fernandez Ocon, Berlin: "Was du ererbt von deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen." Konzepte von bürgerlicher Baukunst um 1800

14.45 Uhr

Matthias Hahn, Berlin: "... und mit Ornamenten ausgezieret" - Dekorationsmalerei um 1800 in Wohnräumen des kleinbürgerlichen Milieus

15.30 Uhr

Kaffeepause

16.00 Uhr

Karl Hiller, Sabine Grimmig-Haga, Berlin: Ein spätklassizistisches Dekorationssystem eines frühen Mietswohnhauses in der Friedrich-Wilhelm-Stadt

anschliessend: Diskussion der Nachmittagsvorträge

Ende ca. 17.00

Sonntag, 24. Maerz 2002

10.00 Uhr

Achim Stiegel, Berlin: Meubliers und Moebelmagazine in Berlin - Anfaenge der Moebelherstellung fuer den Markt und ihre gewerbepolitischen Voraussetzungen (um 1795-1806)

10.45 Uhr

Ernst Siebel, Berlin: Der Berliner Salon um 1800 - Kommunikation und Moeblierung

11.30 Uhr

Nikolaus Gatter, Koeln: Salonloewen und Sammler. Berliner Geselligkeit aus dem Blickwinkel des Ehepaars Varnhagen

anschliessend: Diskussion der Vormittagsvortraege

12.30 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

Ulrike Muentert, Berlin: "Was in der Poesie geschieht, geschieht nie, oder immer. Sonst ist es keine rechte Poesie." Berliner Stadt- und Wohnraum im Spiegel der Erzaehlprosa um 1800

14.15 Uhr

Elke Katharina Wittich, Hamburg: Grundriss, Fassade, Oeffentlichkeit - Zum Wandel des Raumbegriffes und seiner gesellschaftlichen Relevanz in der Berliner "Civilbaukunst" um 1800

anschliessend: Abschlussdiskussion

Ende der Tagung ca. 15.30

*

"DIE KOENIGSSTADT". BERLINER URBANE TOPOGRAPHIE UM 1800

Samstag/Sonntag, den 20./21. April 2002 im Plenarsaal, Akademiegebäude
Jaegerstrasse 22-23

Die zweite Tagung "Urbane Topographie" hat den staedtischen Raum und bestimmte Orte und Ordnungen in demselben zum Thema. Gefragt wird noch einmal, ob sich Veraenderungen in der Wahrnehmung des Raums verzeichnen lassen und wie sie in Wechselwirkung mit veraendertem Verhalten der Stadtbewohner stehen

Der staedtische Raum ist in verschiedene Zonen geteilt, manche davon sind deutlich markiert, andere existieren nur im

Bewusstsein der Berliner. Koennen solche Zonen beschrieben werden

Begrenzt

wird die Stadt durch die Zollmauer mit den 14 Stadttoren. Jeder Ein- und Austritt wird registriert. Wie gestaltete sich das am prominentesten dieser Passageorte, dem Brandenburger Tor

Wie organisieren sich Arbeit, Verkehr, Handel, Freizeit im Stadtraum

Diese Funktionen sind nicht notwendig

getrennt, sie koennen an bestimmten Orten zusammenfallen. Ein Beispiel fuer einen ausgesprochen multifunktionalen Ort ist die Boerse im Stadtzentrum - was findet dort alles statt

Wie schon fuer die Gestaltung der Innenraeume

wird auch fuer die Stadtarchitektur gefragt, wie ein bestimmter Baustil entsteht und was durch ihn kommuniziert wird. Wo reagiert die Berliner Architektur auf Vorbilder, wo wird sie selbst zum Vorbild

Berlin ist

Residenzstadt und gleichzeitig eine Metropole, die von vielen Reisenden aufgesucht wird. Was erkennen Fremde als die Spezifika Berlins und was sind die Merkmale der Residenzstadt

Wie veraendern sich diese im

Untersuchungszeitraum infolge durchgreifender politischer Veraenderungen

Fuer die Repraesentation des Hofes, des Militaers, aber auch fuer die individuelle Selbstdarstellung wird der Stadtraum als Buehne genutzt. Was laesst sich aus solchen Ereignissen fuer das Verstaendnis von "Oeffentlichkeit" ableiten

Samstag, 20. April 2002

9.30 Uhr

Begruessung, Einleitung durch Conrad Wiedemann, Berlin

10.00 Uhr

Florian Maurice, Muenchen: Identitaet und Immersion. Neue Erlebnisraeume in Berlin um 1800

10.45 Uhr

Jens Thiel, Berlin: "Von Armen-Sachen und Lustbarkeiten. Die Alltags- und Lebenswelt der Berliner um 1800 in den Polizei-Akten"

11.30 Uhr

Thomas Biskup, Cambridge: Zeremoniell im Stadtraum um 1800

anschliessend: Diskussion der Vormittagsvortraege

12.30 Uhr

Mittagspause

14.00 Uhr

Laurenz Demps, Berlin: Die koenigliche Grundstuecksvergabe als Mittel der Stadtplanung um 1800

14.45

Christof Baier, Potsdam: Handel mit Seide und "Spezerey" am koeniglichen Lustgarten. Der Bau der Berliner Boerse von 1797 bis 1805

15.30 Uhr

Godehard Janzing, Paris/Berlin: Sicherheitsarchitektur. Das Brandenburger Tor und die Berliner Oeffentlichkeit zur Zeit der Franzoesischen Revolution

anschliessend: Diskussion der Nachmittagsvortraege

Ende ca. 16.30

Sonntag, 21. April 2002

10.00 Uhr

Claudia Sedlarz, Berlin: Stadt und Stil. Ornamentale Kommunikationen

10.45 Uhr

Marc Schalenberg, Berlin: Die Lust am Zitieren: Internationale Referenzen in der Berliner Stadtgestaltung um 1800

11.30 Uhr

Thorsten Sadowsky, Odense, Daenemark: Reisen durch den Mikrokosmos. Berlin und Wien in der buergerlichen Reiseliteratur um 1800

anschliessend: Diskussion der Vormittagsvortraege

12.30 Uhr

Mittagspause

13.30 Uhr

Christiane Salge, Berlin: Das adelige "Land-Gut" in Brandenburg und der Einfluss der Berliner Architektur um 1800

14.15 Uhr

Annette Dorgerloh, Berlin: "Vollgenuss im Schoose der Natur" - Stadt und Garten in Berlin um 1800

anschliessend Abschlussdiskussion bis ca. 15.30

EINE ANMELDUNG ZU DEN TAGUNGEN IST NICHT NOETIG.

Konzeption, Organisation: Claudia Sedlarz, AG "Berliner Klassik", BBAW
sedlarz@bbaw.de

AG "Berliner Klassik"

ArtHist.net

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Jaegerstr. 22-23

D - 10117 Berlin

http://www.bbaw.de/iag/ag_klassik/index.html

Quellennachweis:

CONF: Wohnen/Stadtraum in Berlin um 1800 - Maerz/April 2002. In: ArtHist.net, 04.03.2002. Letzter Zugriff 20.03.2026. <<https://arthist.net/archive/24902>>.